

## UMFRAGE: Jugend liest Bibel!?

*Die Bibel ist wichtig! Aber wie intensiv beschäftigen sich Jugendliche wirklich mit der Bibel? Das wollten wir herausfinden und haben dafür auf Freizeiten, Jugendevents und über [kommline.de](http://kommline.de) eine Umfrage durchgeführt. Von Mai bis September 2011 haben 472 Teenager, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 25 Jahren von ihrem persönlichen Umgang mit der Bibel berichtet.*

### Alles super!

Jugend liest Bibel. So könnte man das Ergebnis der komm!-Umfrage „Die Bibel & Ich“ zusammenfassen. Immerhin 40,9 Prozent der Jugendlichen beschäftigen sich mehrmals in der Woche mit der Bibel. 41,1 Prozent sogar jeden Tag. Macht zusammen 82 Prozent.

Diese hohe Aufmerksamkeit hat die Bibel auch wirklich verdient. Kein anderes Buch kann dein Leben so verändern (2. Timotheus 3,15-17).

Gott selbst begegnet dir in der Bibel! Um ihn kennenzulernen und die Beziehung mit ihm zu vertiefen, ist die Bibel unverzichtbar. Und zugleich macht dich das Studium dieses Buches fit für alle Bereiche deines Lebens.

### Alles super?

Schaut man jedoch, wie lange sich die Befragten jede Woche mit der Bibel beschäftigen, relativiert sich das ausgesprochen hohe Interesse etwas. Denn 58,2 Prozent nehmen die Heilige Schrift nur zwischen Null und 60 Minuten zur Hand. Das sind im besten Fall knapp zehn Minuten am Tag. Sicher ist so ein „Bibel-Schnellimbiss“ besser als gar keine geistliche Nahrung. Doch der Stil dieses Buches verlangt nach einer intensiveren Beschäftigung.

### Absolut lebensrelevant

Mehr als zwei Drittel der Umfrageteilnehmer (69,3 Prozent) merken beim Lesen oft: Die Bibel betrifft mein Leben. Auch wenn die Begriffe

manchmal fremd sind und die Kultur sich geändert hat: Die Bibel ist absolut relevant. Ja, man könnte sagen, sie ist zeitlos. Weil sie die Grundfragen des Menschseins aufgreift. Die Fragen nach Sinn und Liebe, nach Gerechtigkeit und Erlösung, nach dem Woher und Wohin sind heute genauso aktuell wie zu biblischen Zeiten.

90 Prozent geben an, das meiste in der Bibel zu verstehen oder zumindest einen Teil davon. Das widerlegt das Vorurteil von der „Unverständlichkeit“ dieses alten Buches. Natürlich erschließt sich der Sinn nicht bei allen Texten sofort. Doch fast zwei Drittel (62,3 Prozent) wissen auch, wo sie dann Hilfen finden. Schade ist aber, dass 2,3 Prozent kaum etwas verstehen von dem, was sie lesen. Etwas guten Willen vorausgesetzt, lässt sich das allerdings verändern.

## Gemeinsam nachdenken

Nachdenklich macht in diesem Zusammenhang allerdings die Tatsache, dass nur die Hälfte der Befragten (52,2 Prozent) in ihrer Jugend- oder Teenagergruppe die Erfahrung macht, dass die Andachten und Bibelarbeiten in ihr Leben sprechen. Dieses Ergebnis sollte jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zur Selbstkritik veranlassen.

Erfreulich ist die intensive Beschäftigung mit Gottes Wort in den meisten Teenager- und Jugendgruppen. Andachten und längere Bibelarbeiten sind bei der Mehrzahl an der Tagesordnung. Nur 1,7 Prozent der Teilnehmer kommen aus Gruppen, in denen die Bibel keine Rolle spielt. Hier wäre interessant: Was macht man dort stattdessen, wenn man sich trifft?

## Wissen oder Tun

Wie bereits erwähnt, ist das Ziel der Bibel, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern Weisheit. Gott begegnet uns in diesen alten Schriften. Er will uns zu sich zurückholen und seinem Sohn Jesus Christus immer ähnlicher machen. Jakobus ist der Autor im Neuen Testament, der am heftigsten gegen einen Glauben wettet, der nur im Kopf stattfindet und nicht in der Tat. Zwar meint nicht einmal die Hälfte der Befragten, dass sie der gelesene Bibeltext in den Alltag begleitet. Fast 80 Prozent fühlen sich durch die Bibel ermutigt. Und reichlich 70 Prozent behaupten: Die Bibel hat Einfluss auf mein Denken und meine Entscheidungen. Nur 5 Prozent spüren keine Auswirkungen in ihrem Alltag.

## Je älter umso öfter

Erwartungsgemäß steigern sich bei den Teilnehmern der Umfrage mit dem Alter die durchschnittliche Beschäftigung mit der Bibel und das Verständnis ihres Inhalts. Die Relevanz biblischer Aussagen für das eigene Handeln steigt zwischen 13 und 25 Jahren sogar um fast 15 Prozent. Auch die gemeinsame Beschäftigung mit der Bibel in einer Gruppe ist für die 21- bis 25-Jährigen deutlich gewinnbringender als für Teenager.

Doch sollte man sich nicht der Illusion hingeben, diese Entwicklung vollziehe sich automatisch. Der Aussage „Ob ich in der Bibel lese oder nicht ist eigentlich egal für mein alltägliches Leben“ stimmen prozentual gesehen ebenso viele junge Erwachsene zu wie Teenager.

## Vorsicht Statistik!

Die Ergebnisse der Bibel-Umfrage sind aufschlussreich. Zugleich ist so eine Statistik aber auch gefährlich. Denn bei den Fragen: „Wie oft? Wie lang? Wie intensiv?“ hätten die Pharisäer zur Zeit Jesu sicher super abgeschnitten. Trotzdem sind sie nicht ans Ziel gekommen. Beim Umgang mit der Bibel geht es deshalb nicht darum, sich mit anderen zu vergleichen oder einen Leserekord aufzustellen. Es geht nicht um Wissen, Leistung oder Pflicht, sondern um Liebe. Nur wenn du Jesus in der Bibel suchst, nur wenn du dich von ihm lieben lässt und ihn wieder liebst, indem du tust, was er sagt, dann hat die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift wirklich Sinn.

Andreas Schmidt

